Europäische Hochschulschriften 5346

Der Begriff des Originals im Urheberrecht

Bearbeitet von
Andrea Schlütter

1. Auflage 2012. Taschenbuch. 463 S. Paperback
ISBN 978 3 631 63749 4
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 600 g

Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Urheberrecht, Medienrecht > Urheberrecht, Lizenzrecht

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Schlütter, Andrea
Der Begriff des Originals im Urheberrecht
ISBN 978-3-631-63749-4

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 21
A. Einführung in die Thematik 21
B. Gang der Darstellung 23
1. Kapitel: Der gesetzliche Rahmen 25
A. Annäherung an den Begriff des Originals 25
B. Der Begriff des Originals im Urheberrechtsgesetz 27
I. Vorstellung der relevanten Normen 27
1. Werkoriginal als Voraussetzung in Normen des Urheberrechtsgesetzes 28
a) Das Folgerecht nach § 26 UrhG 28
b) Regelungen für die Veräußerung von Werkoriginalen nach § 44 UrhG 30
c) Unzulässiges Anbringen der Urheberbezeichnung nach § 107 Abs. 1 UrhG 31
d) Regelungen zur Zwangsvollstreckung in Werkoriginale 33
2. Werkoriginal oder Vervielfältigungsstücke als Voraussetzung in Normen des Urheberrechtsgesetzes 34
a) Allgemeine Regelungen 35
b) Die Urheberbezeichnung nach § 10 UrhG 36
c) Das Ausstellungsrecht nach § 18 UrhG 37
d) Das Zugangsrecht nach § 25 UrhG 38
II. Einordnung dieser Normen 39
1. Unterscheidung zwischen Original und Vervielfältigung 39
a) Besondere Bedeutung des Originalwerks 39
b) Einordnung ähnlicher verwandter Begriffe 40
c) Das Verhältnis von Original und Vervielfältigung 41
d) Sind weitere Kategorien neben Original und Vervielfältigung denkbar? 42
aa) Zum Begriff des Vororiginals 42
bb) Das Problem der Doppelschöpfung 43
cc) Einordnung weiterer gesetzlicher Begriffe 43
2. Trennung zwischen dem Urheberrecht und dem Eigentum am Werk 44
3. Sonderregelungen für die bildenden Künste 45
4. Differenzierung zwischen veröffentlichten und nicht veröffentlichten Werken 47
III. Zugrundelegung eines einheitlichen Begriffes im Gesetz 48
C. Vorliegen eines Werkes im Sinne des Urheberrechts als Voraussetzung für ein Original . 49
I. Überblick zum Begriff der bildenden Kunst 49
1. Verfassungsrechtliche Sicht auf den Kunstbegriff 50
2. Anschauungen zum Kunstbegriff im Urheberrecht 51

3. Insbesondere: Der Begriff der bildenden Kunst im Urheberrecht 53
4. Stellungnahme 55
II. Der Werkbegriff 55
1. Anforderungen an ein urheberrechtlich geschütztes Werk 56
a) Persönliche Schöpfung 56
b) Geistiger Gehalt 58
c) Wahrnehmbare Formgestaltung 58
d) Individualität/Gestaltungshöhe 59
e) Schutz von Stil, Idee und Konzept 64
2. Beispiele aus der Rechtsprechung zu modernen Kunstwerken 68
3. Vergleich zur Problematik beim Originalbegriff 69
D. Zwischenfazit: Relevanz einer Begriffsdefinition 70
I. Bisherige Erkenntnisse 70
II. Bedeutung der Fragestellung 71
1. Relevanz in der Rechtspraxis 71
2. Besondere Problemstellung im Bereich der bildenden Kunst 73
III. Folgerungen für das weitere Vorgehen 75
2. Kapitel: Bestandsaufnahme: Betrachtung und Bewertung bisheriger Definitionsansätze ... 77
A. Bisherige Ansätze zu einer Definition im Urheberrecht 77
I. Der gesetzliche Rahmen 77
1. Entstehung und Begründung des Urheberrechtsgesetzes 77
a) Aussagen zum Original in den Gesetzesmaterialien 78
b) Aussagen zur Unterscheidung von Original und Vervielfältigungsstücken in den Gesetzesmaterialien 79
c) Gründe für das Offenlassen des Begriffes 79
2. Einflüsse der Folgerechtsrichtlinie 80
a) Hintergrund und Entstehung der RL 2001/84/EG 80
b) Verwendung des Begriffes in der Richtlinie 82
c) Anwendungsbereich der Richtlinie 84
aa) Umsetzung ins Urheberrechtsgesetz 84
bb) Möglichkeit einer Ausstrahlungswirkung auf andere Bereiche 84
d) Verwendung des Begriffes in weiteren Richtlinien 85
II. Der Umgang der Rechtsprechung mit dem Begriff 86
1. Entscheidungen zum Begriff des Originals 86
a) Entscheidungen deutscher Gerichte 87
aa) BGH GRUR 1966, 503 – Apfel-Madonna 87
bb) KG GRUR 1983, 507 – Totenmaske II 87
cc) OLG Düsseldorf GRUR 1988, 541 – Warenkatalogfotos 88

dd) OLG München MDR 1993, 1194 ... 89
ee) BGH GRUR 2009, 942 – Motezuma ... 89
ff) Weitere Entscheidungen in anderem Zusammenhang ... 91
b) Entscheidungen europäischer Gerichte ... 92
2. Entscheidungen zu den relevanten Normen des Urheberrechtsgesetzes ... 94
a) Rechtsprechung zum Folgerecht ... 94
b) Rechtsprechung zu § 44 UrhG ... 95
c) Rechtsprechung zu Verwertungsrechten ... 96
d) Rechtsprechung zu weiteren Normen ... 97
3. Zusammenführung der gefundenen Ergebnisse ... 97
a) Relevanz des Begriffes in den vorgestellten Entscheidungen ... 97
b) Umgang der Rechtsprechung mit dem Begriff ... 98
III. Das urheberrechtliche Schrifttum zum Original ... 99
1. Stand der Diskussion zum Begriff des Originals ... 99
2. Auswertung der bislang entwickelten Definitionen ... 100
a) Voraussetzungen für ein Original im Urheberrecht ... 100
aa) Werk im Sinne des Urheberrechts ... 101
bb) Verkörperung ... 101
cc) Schaffung durch den Künstler ... 102
dd) Erstmaligkeit ... 102
ee) Weitere Kriterien ... 104
b) Besondere Kunstgattungen ... 104
3. Fazit ... 108
a) Zusammenfassung der bislang vorgetragenen Definitionen ... 108
b) Abgleich mit der Definition der Richtlinie ... 109
c) Prägung durch die Fokussierung der Diskussion auf die Druckgrafik ... 111
IV. Zusammenfassung ... 111
1. Zusammenstellung der gefundenen Ergebnisse für eine Definition ... 111
2. Bewertung der Ergebnisse im Hinblick auf die Zielstellung der Untersuchung ... 112
B. Rechtliche Definitionen außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ... 113
I. Der Begriff des Originals im Kaufrecht ... 113
1. Einordnung der Fragestellung ... 113
2. Rechtsprechung zum Kaufrecht ... 116
a) Umgang mit den Begriffen „echt“ und „original“ in den Entscheidungen deutscher Gerichte ... 116
b) Verortung der Begriffe ... 120
3. Bewertung und Stellungnahme ... 121
a) Die besondere Problemstellung beim Kunstkauf ... 122

b) Kritik am Begriff der Echtheit ... 125
4. Vergleich der Interessenlagen ... 128
a) Andere Interessenlage bei nicht mehr urheberrechtlich geschützter Kunst ... 128
b) Funktion der Beschreibung als „echt“ ... 128
II. Der Begriff des Originals im Wettbewerbsrecht ... 129
1. Bezeichnung von Produkten als „echt“ und „original“ ... 130
2. Verortung und Bewertung nach dem UWG ... 130
a) Verortung im UWG ... 131
aa) Einordnung als Nachahmung nach § 4 Nr. 9 UWG ... 131
bb) Einordnung als irreführende Werbung nach § 5 UWG ... 132
cc) Weitere Regelungen zur Verwechslungsgefahr ... 134
b) Verwendung des Begriffes Original im Wettbewerbsrecht ... 134
c) Verhältnis der Begriffe echt und Original zueinander ... 139
3. Vergleich der Interessenlagen ... 139
III. Der Begriff des Originals im Zoll- und Steuerrecht ... 140
1. Verortung des Begriffes im Zoll- und Steuerrecht ... 141
2. Definition des Originals im Zoll- und Steuerrecht ... 142
3. Vergleich der Interessenlagen ... 147
IV. Der Begriff des Originals in weiteren Bereichen ... 149
1. Der Begriff des Originals im Gewerblichen Rechtsschutz ... 149
a) Geschmacksmusterrecht ... 149
b) Markenrecht ... 150
c) Weitere Bereiche des Gewerblichen Rechtsschutzes ... 152
d) Bewertung und Stellungnahme ... 152
2. Der Begriff des Originals im Verlagsrecht ... 152
V. Zusammenführung und Bewertung der Ergebnisse ... 153
1. Zusammenstellung der gefundenen Ergebnisse für eine Definition ... 153
2. Bewertung der Ergebnisse ... 154
C. Ansichten aus dem Kunstbereich ... 155
I. Kunsthistorische Sicht auf das Original ... 156
1. Der Begriff des Originals in der Kunstwissenschaft ... 156
a) Historische Entwicklung des Begriffes des Originals ... 157
aa) Das historische Bild vom Künstler und vom Kunstwerk ... 157
bb) Reproduktionskultur und Entwicklung eines Begriffes vom Original ... 161
(1) Das Aufkommen der Reproduktionskultur ... 161
(2) Frühe Positionierungen zur Reproduktionskultur ... 163
b) Der Begriff in der heutigen Kunstwissenschaft ... 164
aa) Der gebräuchliche Begriff vom Original ... 164

bb) Die Postulation vom „Tod des Autors“ und die Negation des Originals 168
2. Sichtweise des kunstinteressierten Publikums 172
3. Das Original in den Äußerungen von Künstlern 174
II. Blick auf den Kunstmarkt 176
1. Die Verwendung des Begriffes Original im Kunsthandel 176
2. Existierende Geschäftspraktiken und Initiativen privater Verbände 178
3. Das Vorgehen der VG Bild-Kunst 180
III. Zusammenführung und Bewertung der Ergebnisse 182
1. Zusammenstellung der gefundenen Ergebnisse für eine Definition 182
2. Bewertung der Ergebnisse 182
D. Bewertung der Ergebnisse 183
I. Möglichkeit einer Übernahme von Definitionen aus anderen Rechtsgebieten und Wissenschaften 184
1. Übernahme von Definitionen aus anderen Rechtsgebieten 184
2. Übernahme nicht-juristischer Definitionen 185
II. Ergebnisse und weiteres Vorgehen 186
1. Fortbestehende Offenheit der Fragestellung 186
2. Weiteres Vorgehen 186
a) Zugrundegelegte Definition 186
b) Nicht weiter zu untersuchende Bereiche 188
3. Kapitel: Betrachtung einzelner Bereiche 189
A. Druckgrafik 190
I. Problematik im Bereich der Druckgrafik 190
II. Modelle zur Bestimmung der Originaleigenschaft bei druckgrafischen Werken 192
1. Versuch einer Definition durch Initiativen von Kunst- und Kunsthandelsverbänden 192
a) Richtlinien ausländischer Organisationen 193
b) „Sammelwürdigkeits-Konvention“ des Deutschen Kunsthandels 194
2. Rechtliche Lösung über die Beteiligung des Künstlers am Werk 195
a) Die Eigenhändigkeit der Werkerstellung 195
b) Das Problem der Erstmaligkeit 199
3. Vorschläge für eine Begrenzung der Auflagenhöhe 200
a) Die Problematik der Auflagenhöhe 200
b) Sinnhaftigkeit der Forderung nach konkreten Auflagenhöhen 202
c) Zweitauflagen 203
4. Forderungen nach Signierung und Nummerierung von Drucken 205
III. Besondere Problemfelder 206
1. Schutz der Druckformen 207

2. Manuskripte und Künstlerpostkarten 209
3. Poster- und Plakatdrucke 211
IV. Ergebnisse 212
B. Skulptur 213
I. Das Problem der Eigenhändigkeit 214
1. Eigenhändigkeit von Skulpturen 215
a) Die grundlegende Problematik 215
b) Bewertung der einzelnen Arbeitsschritte 215
2. Nachgüsse 217
a) Vom Künstler angefertigte Nachgüsse 218
b) Verwendung der ursprünglichen Form oder Nachguss vom fertigen Werk (Surmoulage) 219
c) Veränderung des Werkes bei Nachgüssen 221
d) Posthume Güsse 222
aa) Problematik 222
bb) Kategorien von posthumen Güssen 224
(1) Der Wille des Künstlers 225
(2) Surmoulagen und posthume Neuschöpfungen 226
(3) Modelle für andere Materialien oder Verwendungszwecke 226
(4) Güsse nach vorhandenen Modellen 227
cc) Fazit 229
II. Sonderfragen 229
1. Probleme mit Auflagenhöhen 229
a) Auflagen von Werken der Plastik 229
b) Lösungsmodell 230
2. Originaleigenschaft von Modellen und Formen 231
III. Ergebnisse 232
C. Fotokunst 233
I. Urheberrechtlicher Schutz der Fotokunst 233
II. Der Originalcharakter von Fotografien 236
1. Fotografie, Abzug und Auflage 237
a) Eigenhändigkeit bei der Fotoerstellung 237
b) Herstellung der Abzüge 238
aa) Analoge Fotografie 238
bb) Digitale Fotografie 239
c) Grundlage für die Herstellung der Abzüge 239
d) Weitere Sonderfragen 241
2. Besonderheiten der digitalen Fotografie 243

a) Digitalisierung einst analoger Bilder 243
b) Nur digital vorhandene Bilder 243
III. Weitere Besonderheiten der Fotografie als Kunstwerk 245
1. Bildbearbeitung und Fotomontage 245
a) Bildbearbeitungen 245
b) Collagen 247
c) Schaffung neuer Originale durch Bearbeitung von Vervielfältigungen? 248
2. Motivwahl und Motivschutz 249
3. Schutz der Negative 250
IV. Ergebnisse 250
D. Video- und Medienkunst 251
I. Charakteristik der Videokunst aus rechtlicher Sicht 252
II. Grundsätzliche Überlegungen zum Originalcharakter 253
1. Vorliegen eines Werkes im Sinne des Urheberrechts 253
a) Werkbegriff bei Videokunst 253
b) Einordnung als Werk der bildenden Kunst 254
2. Schutz als Original 255
a) Verkörperung 255
b) Herstellung durch den Künstler 256
c) Erstmaligkeit 258
d) Fazit 262
III. Typische Problemfelder 262
1. Das Austauschen von Teilen der Installation 262
2. Veränderungen am Film 265
IV. Ergebnisse 266
E. Digitale Kunst und Computerkunst 266
I. Digitale Kunst als weiterer Untersuchungsbereich 267
1. Grundlegende Einordnung 267
2. Kategorien und Problemfelder 268
II. Einordnung als Werk und als Original 271
1. Schutz als Werk der bildenden Kunst 271
a) Vorliegen eines menschlichen Werkes 272
aa) Menschlicher Anteil am Werk 272
bb) Einbeziehung des Zufalls und automatische Programmierung 272
b) Wahrnehmbare Form 275
c) Individualität 275
d) Einordnung in die bildende Kunst nach § 2 Abs. 1 Nr. 4 UrhG 276
2. Schutz als Original 277

a) Verkörperung 278
aa) Das in der Literatur aufgestellte Kriterium der Verkörperung 279
bb) Anwendung auf digitale Werke 280
b) Herstellung durch den Urheber 282
aa) Einbeziehung der Nutzer in die Werkschöpfung 282
bb) Nutzung vorgegebener Leistungen 284
c) Erstmaligkeit der Werkschöpfung 285
aa) Verwendung selbständiger Vorlagen 285
bb) Das Problem der leichten Kopierbarkeit von Dateien 286
(1) Das Vorliegen mehrerer Exemplare von Dateien beim digitalen Werk 286
(2) Spätere Anfertigung von neuen Datenträgern 288
III. Ergebnisse 289
F. Besondere Kunstrichtungen 290
I. Der Umgang mit Form und Material in der modernen und gegenwärtigen Kunst 291
1. Ready-Mades und Installationen 291
a) Einordnung als Werk im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 4 UrhG 293
aa) Einordnung nach dem herrschenden Werkbegriff 294
bb) Betrachtung nach alternativen Konzepten vom Werk 295
(1) Präsentationstheorie 295
(2) Weitere alternative Lösungsansätze 296
cc) Stellungnahme 297
b) Probleme der Originaleigenschaft 299
aa) Herstellung durch den Künstler 300
bb) Erstmaligkeit 301
(1) Austausch von Teilen einer Installation 301
(2) Nachahmungsschutz 304
c) Fazit 305
2. Verwendung einfachster Formen 306
a) Beispiele für sehr einfache Formgebungen 306
b) Einordnung als Werk im Sinne von § 2 Abs. 1 Nr. 4 UrhG 307
c) Zur Originaleigenschaft 308
d) Ergebnisse 309
II. Arbeiten mit Konzepten 309
1. Happenings und Performances 309
a) Werkcharakter 311
aa) Einordnung von Happenings als Werk der bildenden Kunst 311
bb) Abgrenzung des geschützten Werkes 312
cc) Rechte am Werk 312

b) Schutz als Original ... 314
aa) Sinnhaftigkeit des Originalbegriffes – Zweitverwertungen ... 314
bb) Die einzelnen Kriterien des Originalbegriffs ... 315
(1) Verkörperung ... 315
(2) Werkschaffung durch den Künstler ... 316
(3) Erstmaligkeit ... 317
c) Ergebnisse ... 319
2. Konzeptkunst ... 319
a) Charakteristik der Konzeptkunst aus rechtlicher Sicht ... 320
b) Werkeigenschaft ... 322
aa) Formgebung ... 322
bb) Abgrenzung von Werk und bloßer Idee ... 323
cc) Individualität ... 323
dd) Urheberschaft ... 325
c) Einordnung als Original ... 325
aa) Bestimmung des geschützten Werkes ... 326
bb) Verkörperung und Erstmaligkeit ... 326
cc) Werkschaffung durch den Künstler ... 327
d) Ergebnisse ... 327
3. Der Mensch als Kunstwerk ... 328
a) Das Leben eines Menschen als Kunstform ... 328
b) Herausarbeitung des geschützten Bereiches ... 329
aa) Die Bewertung des LG Hamburg ... 330
bb) Gründe für das Vorliegen eines Werkes ... 330
cc) Einordnung ähnlicher Kunstwerke ... 331
c) Originaleigenschaft ... 331
III. Einbeziehung fremder Leistung in ein Kunstwerk ... 332
1. Appropriation Art ... 333
a) Erscheinungsformen der Appropriation Art ... 333
b) Rechtliche Lösungsmöglichkeiten ... 337
aa) Urheberrechtliche Einordnung ... 337
bb) Werkcharakter ... 340
c) Zur Originaleigenschaft ... 342
aa) Herstellung durch den Künstler ... 342
bb) Erstmaligkeit ... 343
2. Fake als Kunstform ... 345
a) Das Phänomen des Fake ... 345
b) Urheberrechtliche Einordnung ... 346

c) Einordnung als Originalwerke ... 348
3. Fotorealismus ... 349
a) Beispiele fotorealistischer Kunst ... 349
b) Urheberrechtliche Einordnung ... 350
c) Zur Originaleigenschaft ... 351
4. Kunstzitat ... 352
a) Das Kunstzitat als Stilmittel ... 352
b) Urheberrechtliche Würdigung ... 353
c) Schutz als Original ... 355
d) Sonderfälle ... 355
aa) Selbstplagiat ... 356
bb) Collage und Fotomontage ... 357
5. Copy Art ... 358
6. Kunstfälschungen ... 359
a) Die Problematik der Kunstfälschung ... 360
b) Originalcharakter ... 360
IV. Ergebnisse ... 362
1. Gemeinsamkeiten der betrachteten Kunstrichtungen ... 362
2. Zusammenfassung der Ergebnisse ... 363
G. Mitarbeit Dritter am Werk ... 364
I. Das Problem der Eigenhändigkeit ... 365
1. Blick auf die frühere Kunstpraxis ... 365
2. Heutige Beispiele ... 365
3. Kunsthistorische Kriterien für eine Eigenhändigkeit ... 367
II. Herstellung des Werkes durch den Urheber ... 367
1. Unterscheidung zwischen Hilfspersonen und Miturhebern ... 367
a) Die Miturheberschaft nach § 8 UrhG ... 367
b) Behandlung von Hilfspersonen des Künstlers ... 368
2. Voraussetzungen für das Vorliegen eines Originals ... 370
a) Bislang gefundene Wertungen ... 370
b) Übertragbarkeit auf die Frage nach dem Originalcharakter ... 372
III. Verwandte Fragestellungen ... 374
1. Zur Bedeutung der Signatur ... 374
2. Zuschreibungsprobleme ... 375
IV. Ergebnisse ... 376
H. Restaurierung und Werkveränderungen ... 376
I. Restaurierung von Kunstwerken ... 377
1. Verschiedene Arten und Ziele von Restaurierungen ... 377

2. Die Restaurierung zwischen Urheber- und Eigentümerinteressen 379
3. Kriterien für eine Erhaltung des ursprünglichen Werkes als Original 380
a) Originalcharakter von restaurierten Werken generell 381
b) Sonderfälle 382
II. Weitere Veränderungen des Werkes 384
1. Kategorien von Veränderungen 385
2. Rechtliche Bewertungsmöglichkeiten 386
a) Das Verhältnis zwischen Urheber und Eigentümer 386
b) Originalcharakter dieser Werke 388
aa) Retouschen, Zerteilung und Assemblage von Werken 389
bb) Veränderung des Bildträgers 390
cc) Präsentation eines Werkes 391
dd) Verfall des Werkes 394
III. Ergebnisse 395
4. Kapitel: Vorschlag einer Definition des Originals im Urheberrecht 397
A. Zusammenführung der einzelnen Bereiche 397
I. Rekapitulation der urheberrechtlichen Definitionsansätze im Lichte des 3. Kapitels 397
1. Die Vorgaben des Urheberrechtsgesetzes 398
a) Vorliegen von Werken der bildenden Kunst 398
b) Charakteristik des Begriffs des Originals im Urheberrechtsgesetz 398
2. Urheberrechtsbasierte Definitionsansätze 399
a) Rekapitulation der Problemstellung 399
b) Rekapitulation der bisherigen Bestimmung des Originalbegriffs 400
aa) Zum Werkbegriff 400
bb) Der Begriff des Originals in der Rechtsprechung 400
cc) Der Begriff des Originals in der rechtswissenschaftlichen Literatur 401
c) Im dritten Teil gefundene Differenzierungen 401
aa) Werkbegriff 401
bb) Verkörperung 402
cc) Herstellung durch den Künstler 402
dd) Erstmaligkeit 403
ee) Weitere mögliche Kriterien 404
II. Definitionsansätze aus anderen Rechtsgebieten 405
1. Rechtliche Definitionsansätze 405
a) Überprüfung des kaufrechtlichen Definitionsansatzes 405
b) Überprüfung des wettbewerbsrechtlichen Definitionsansatzes 406
c) Überprüfung des zoll- und steuerrechtlichen Definitionsansatzes 407

d) Überprüfung weiterer Definitionsansätze 408
2. Sichtweise von Kunstwissenschaft und -markt 408
B. Vorschlag einer Definition des Originals 409
I. Generelle Überlegungen 409
II. Elemente einer Definition des Originals im Urheberrecht 409
1. Verkörperung 409
2. Herstellung durch den Künstler 410
3. Erstmaligkeit 412
4. Weitere mögliche Kriterien 415
III. Ergebnis: Definition eines Originalwerkes 417
IV. Ergebnisse zu Sonderfragen 418
1. Schutz von Entwürfen und Vorstufen des Werkes 418
2. Requisiten und Aufzeichnungen von flüchtigen Werken 418
3. Veränderte Werke und Bearbeitungen 419
C. Möglichkeiten dieser Definition für andere Sachverhalte 420
I. Blick auf andere Werkarten 420
1. Übertragbarkeit der Definition des Originals auf andere Werkarten 420
a) Regelungen für andere Werkarten des § 2 Abs. 1 UrhG 420
b) § 69c UrhG als Sonderregelung für Computerprogramme 420
c) Die Bestimmung des Originals bei anderen Werkarten 421
2. Möglichkeit einer analogen Anwendung der Regelungen für die bildenden Künste 424
II. Blick auf andere Rechtsgebiete 425
1. Anwendung der gefundenen Ergebnisse auf weitere Rechtsgebiete 426
a) Übertragung auf das Kaufrecht 426
b) Übertragung auf das Wettbewerbsrecht 428
c) Übertragung auf das Zoll- und Steuerrecht 429
d) Übertragung auf weitere Rechtsbereiche 430
2. Bewertung der Übertragungsmöglichkeiten 430
D. Ausblick und Folgen 431
I. Notwendigkeit einer gesetzlichen Definition? 431
1. Legaldefinitionen zwischen Rechtssicherheit und Veränderung 431
2. Aktuelles gesetzgeberisches Umfeld 432
3. Alternativen 432
II. Folgen der gefundenen Definition 433
III. Das Urheberrecht und die aktuelle Kunst 434
Abkürzungsverzeichnis 439
Literaturverzeichnis 443